

Infoblatt über den Beruf Zeichner Fachrichtung Architektur

Was ist ein Hochbauzeichner?

Der Hochbauzeichner ist ein Konstrukteur und die ausführende Hand des Architekten. Er zeichnet die Baupläne, von denen meistens nur Skizzen oder Projektpläne vorhanden sind. Der Hochbauzeichner verrichtet folgende Arbeiten: Zeichnen von verschiedensten Plänen, wie Projektpläne, Baueingabepläne, Ausführungspläne, Detailpläne. Das kann heissen: Grundrisspläne, Schnittpläne, Fassadenpläne, Kanalisationspläne, Treppenpläne, Sparrenpläne, Nassraumpläne, Küchenpläne, Schreinerpläne, Schliesspläne, Detaillösungen etc.

Er lässt die technischen Konstruktionen in die Pläne einfließen, unter Berücksichtigung des Bauingenieur, Heizungs-, Sanitär- und Elektroplaner usw.

Was wird im Architekturbüro alles gemacht?

Der grösste Teil der Arbeit sind Planungen verschiedener Objekte, wie zum Beispiel Einfamilien- und Mehrfamilienhäuser, Fabrik und Kulturbauten, Um- und Anbauten und andere.

Aber um ein Gebäude zu erstellen braucht es nicht nur Pläne, sondern auch noch vieles mehr, wie Offerten vergleiche der einzelnen Unternehmer die sich für einen Bau bewerben, Abklärungen mit den Behörden, Besprechungen usw.

Ein Haus entsteht

Ein Bauherr geht zu einem Architekten und möchte ein Haus bauen. Der Bauherr schildert seine Vorstellungen und der Architekt versucht diese in Form von Skizzen auf ein Blatt zu bringen, unter Berücksichtigung der Bauvorschriften. Daraus entsteht das eigentliche Projekt. Ist der Bauherr damit einverstanden, muss für das Haus eine Baueingabe gemacht werden. Für die Baueingabe müssen Pläne im Massstab 1:100 gezeichnet werden, welche in Begleitung von Besprechungen und energetischem Nachweis an die verschiedenen Behörden gehen. Erst wenn die Baueingabe von allen Seiten bewilligt ist darf man mit dem Bau beginnen. Die Ausführungspläne müssen erstellt werden. Ausführungspläne werden meistens im Massstab 1:50 gezeichnet. Sie dürfen sich im Groben nicht mehr von den Plänen der Baueingabe unterscheiden. Für einen lückenlosen Ablauf auf dem Bau braucht es folgende Ausführungspläne: Grundrisse über sämtliche Geschosse, einen oder mehrere Schnitte, Fassadenplan und einen Kanalisationsplan. Wenn die Ausführungspläne fertig sind, werden die Detailpläne gezeichnet. Detailpläne sind zum Beispiel Fassadenschnitte, Treppenpläne, WC Pläne etc.

Die Lehre zum Zeichner Fachrichtung Architektur

Lehrzeit: 4 Jahre

Schulort: Aarau Telli

Schultage:

1. Lehrjahr= 1 ½ Tage/ Woche
2. Lehrjahr= 1 Tag/ Woche
3. Lehrjahr= 1 ½ Tage/ Woche
4. Lehrjahr= 1 Tag/ Woche

Schulfächer: Zeichnen (1+2 Lehrjahr)
Baustoffkunde
Konstruktionslehre
Fachrechnen
Chemie
Physik
Allgemeinbildung

Arbeitsbuch: Das Arbeitsbuch wird über die ganze Lehrzeit hindurch geführt. Es enthält Skizzen, Detail- und Problemlösungen, Aufnahmen und Fotos. Es kann aber auch selbst gezeichnete Pläne, die im Büro erstellt wurden enthalten.
Das Ziel dieses Arbeitsbuches ist, dass man einen Überblick hat mit welchen Arbeiten man sich in seiner Lehrzeit auseinandergesetzt hat.

Kurse: ÜK/ A = Überbetrieblicher Kurs A:
In jedem Lehrjahr gibt es einen ÜK/A.
Der ÜK/ A ist ein dreitägiger Kurs, der von der QV- Kommission organisiert wird. Während dieser drei Tage sind verschiedenste Themen zu bearbeiten, wie zum Beispiel Skizzen, Detaillösungen, Gesamtplan, Vorträge, Modellbau usw. Für alle diese Kurse muss eine Vorarbeit erstellt werden, die an den Kurs mitgenommen werden muss und bewertet wird.

ÜK/B = Überbetrieblicher Kurs/B:
Der ÜK/B finden im 3. und 4. Lehrjahr statt.
Es ist ein einwöchiges Praktikum welches auf einer Baustelle stattfindet.
Im ersten Kurs sucht die QV-Kommission eine geeignete Baustelle aus, auf der meistens fünf bis zehn Schüler ihr Praktikum machen.
Im zweiten Kurs ist es für den Schüler frei wählbar, in welche Berufsrichtung er sich orientieren will. Der Schüler muss sich seine Praktikumsstelle selber suchen.

Ferien: In der Berufsschule finden die normalen Ferien statt wie in allen anderen Schweizer Schulen auch. Jedoch heisst das nicht, dass man in dieser Zeit nicht in den Lehrbetrieb muss.
Jeder Lernende hat in seinem Lehrbetrieb mindestens 5 Woche Ferien zu gut und kann diese je nach Lehrbetrieb frei wählen.

QV: Das QV= Qualifikationsverfahren, hiess früher LAP= Lehrabschlussprüfung. Diese findet im Juni des 4. Lehrjahres statt und enthält folgende Prüfungspunkte:

- Allgemeinbildung:
 - o VA= Vertiefungsarbeit
 - o Gesellschaft
 - o Deutsch
- Fachunterricht:
 - o Konstruktion
 - o Baustoffe
 - o Fachrechnen
 - o Detaillösungen
 - o Gesamtplan
 - o Gespräch über Detaillösungen
 - o Gespräch über das im 4. Lehrjahr erstellte Arbeitsbuch

Berufsmatur: Es besteht die Möglichkeit die Berufsmatur zu absolvieren. Pro Jahrgang gibt es eine Berufsmaturklasse.
Dazu kommt dann das man in der Woche jeweils einen halben Tag mehr zur Schule geht und zusätzlich andere Fächer besucht. Wie zum Beispiel: Englisch, Französisch, zusätzliche Mathematik etc.

Lehrlingslohn: Die folgenden Löhne sind keine verbindlichen Löhne. Es ist lediglich eine Empfehlung des Verbandes des Jahres 2014.

- | | | |
|--------------|-----------|----------|
| 1. Lehrjahr= | 600.-CHF | im Monat |
| 2. Lehrjahr= | 750.-CHF | im Monat |
| 3. Lehrjahr= | 950.-CHF | im Monat |
| 4. Lehrjahr= | 1250.-CHF | im Monat |

Weiterbildung nach der Lehre

Nach einer abgeschlossenen Lehre zum Zeichner Fachrichtung Architektur, stehen einige verschiedene Weiterbildungsmöglichkeiten zur Auswahl, wie zum Beispiel Techniker in Bauleitung, Planung oder Innenarchitektur, Baumanagement, mit Berufsmatur ein Studiengang zum Architekten usw.

Es gibt auch viele Hochbauzeichner die abschliessend eine Zweitlehre als Handwerker absolvieren.